

FILM FÜR ELTERN DREHBUCH

von

Monika Gatt, Alexander Buck, Felicitas Richter

AUSSEN - FRANKFURT - AM ABEND

Abendstimmung. Die Skyline von Frankfurt. Wolken schieben sich langsam vor den Sonnenuntergang. Schleppkähne fahren den Main hinauf. Entspannte Ruhe, im Hintergrund die Lebendigkeit der Stadt.

MONTAGE - VERDICHTUNG

Die Geräusche werden lauter - der Verkehr, ein Hupen, Fußgänger reden/lachen, aus den Bars ertönt Musik.

AUSSEN - VOR HOCHHAUS - AM ABEND

Wir befinden uns an einer Kreuzung, Blick auf ein Hochhaus, Autos fahren vorbei, Lichter im Hochhaus gehen an. Die Fußgängerampel ist rot. Ein Telefon klingelt im OFF. Telefonat im OFF.

SANNE

Ja, Hallo?

MAJA (DRINGLICH)

Sanne, hier ist Maja. Ist Jan da?

SANNE

Nein, der war schon weg als ich nach Hause kam. Wieso?

MAJA

Er hat mir einen Brief geschrieben. Kann ich vorbeikommen?

SANNE (VERWUNDERT)

Ja, natürlich.

MAJA

Danke. Bis gleich!

Die Fußgängerampel wechselt zu grün. Kamerafahrt. Wir überqueren die Kreuzung auf das Hochhaus zu. Langsamer Anstieg. Eine Familie sitzt beim Abendessen. Wir bewegen uns weiter nach oben. Ein Teenager sitzt auf dem Bett, chattet mit seinen Freunden. Zwei Rentner sitzen vor dem Fernseher. Schließlich stoppen wir im siebten Stock. Sanne starrt abwesend aus dem Fenster, das Telefon in der Hand. Es klingelt an der Tür.

INNEN - HOCHHAUS, KÜCHE SANNE - AM ABEND

Großzügige Wohnung (Penthouse) Sanne steht am Herd wartet auf das Tee-wasser. Maja sitzt am Küchentisch. Auf dem Tisch liegt ein Fotoalbum, lose Fotos, zerknüllte Zettel.

MAJA

Und er hat dir keine Nachricht hinterlassen?

SANNE

Nein, ich hab nur die Küche so vorgefunden.

Das Teewasser kocht.

Maja greift nach einem Foto, darauf sind Jan und Sanne zu sehen, im Gras liegend und freudig in die Kamera lächelnd.

SANNE (SCHMUNZELND)

Da haben wir uns gerade kennengelernt. 17 und frisch verliebt.

Ruhe. Nur die Uhr tickt im Hintergrund, die Freundinnen versunken in Erinnerungen.

Maja bricht die Stille.

MAJA (LEISE)

Jan hat sich in dem Brief alles von der Seele geschrieben.

Sanne steht auf, geht zum Fenster, die dampfende Tasse in der Hand, schaut raus.

MAJA

Die Therapie hat ihm sehr geholfen. Das war das beste was seine Eltern für ihn tun konnten.

Aus ihren Gedanken gerissen, öffnet Sanne das Fenster.

SANNE

Ja. Ja da hast du recht.

Straßengeräusche dringen durch das geöffnete Fenster.

INNEN - KÜCHE - AM ABEND

Die Freundinnen sitzen am Tisch. Maja greift nach einem weiteren Foto. BERND mit den fünfjährigen Kindern Maja und Jan, vor ihnen ein Puppenwagen, Autos zum Aufziehen und viele andere Sachen.

MAJA

Ach, das Foto kenn ich gar nicht. Wie alt waren wir da wohl? Fünf?

MAJA (KOPFSCHÜTTELND, KÜHL)

Mamas Freund Bernd hat uns mal wieder tausend Sachen geschenkt. Aber Jan hat die Autos geliebt.

Sanne reagiert nicht, hält ein anderes Foto in der Hand.

Jan und Maja auf dem Schoß von Bernd, in den Händen riesige Popkornbecher.

SANNE (LEISE, LEICHT TRAUIG)

Es hat mich verunsichert, wenn er plötzlich so traurig und nachdenklich wurde. Von einem Moment auf den anderen. Aber dann nahm er meine Hand, küsste sie, lächelte und sagte, dass ich mir keine Sorgen machen soll. Alles ist in Ordnung.

Sanne greift nach einem anderen Foto. Maja und Jan plantschend in der Wanne. Als Maja das Foto sieht, schaut sie weg, greift zur Teetasse und hält sich daran fest. Sie blickt starr auf die Tasse.

SANNE

Er hat geweint, ganz leise, dann immer stärker. Auf einmal brach alles aus ihm heraus. So viele Details an die er sich erinnern konnte. Ich nahm ihn in den Arm, hielt ihn und hörte zu. Und war geschockt. Es war schlimm ihn so zu sehen, so bedrückt, hilflos und voller Scham. Mein Jan.

(kurze Pause)

Er hat .. wir haben gelernt, damit zu leben.

Maja stellt ihren Tee ab. Etwas zu energisch. Dabei verschüttet sie Tee. Sie springt hektisch auf, will es aufwischen. Doch Sanne hält ihre Hand.

SANNE (LIEBEVOLL)

... ich mach das schon

Maja sitzt auf dem Stuhl, beobachtet wie Sanne den Tee aufwischt. Sie knabbert an ihren Fingernägeln. Sanne schiebt einige Fotos zur Seite. Jan und Maja in den Bergen.

Von draußen hört man Sirenen in der Ferne.

MAJA (DISTANZIERT)

Bernd war so groß und kräftig, Jan so klein. Ich wollte ihnen nicht zuschauen.

(Kurze Pause)

Als es vorbei war, lagen wir in Handtücher gewickelt vor dem Fernseher, mit Erdnussflips und Limo. Ich hatte so unglaubliches Glück! Eigentlich wäre ich jetzt dran gewesen. Aber da stand Mama in der Tür. Es war mitten in der Nacht. Bernd sprang auf „Ich kann dir alles erklären“ flehte er. Doch Mama

hat nur uns und unsere Kleidung gepackt und ins Treppenhaus gezogen, uns aus den Handtüchern gewickelt und angezogen. Wir waren total verwirrt, weinten und hatten Angst. Als wir draußen auf das Taxi warteten schaute Mama immer wieder unruhig zum Hauseingang. Aber Bernd kam nicht.

Sanne steht an der Spüle, schaut Maja an, wie diese am Finger kauend, in Gedanken versunken da sitzt.

Draußen zieht ein Wind auf und die Sirenen sind nun sehr laut zu hören. Sanne schließt schnell das Fenster und schaut auf die tickende Küchenuhr und das Fotochaos auf dem Tisch.

SANNE

Ich will mir das gar nicht vorstellen. Es tut mir so leid. Was ist nur damals in euch vorgegangen? In dir und Jan?

Maja schaut auf, lächelt sie traurig aber beschwichtigend an.

MAJA

Vor allem haben wir gefroren. Es hat wie aus Eimern geregnet. So wie es jetzt wahrscheinlich auch gleich anfängt.

(nickt in Richtung Fenster, lächelt)

Beide schauen aus dem Fenster. Gewitter in der Ferne.

MAJA (NUN WIEDER ERNSTER)

Natürlich waren wir geschockt. Aber alles ging so schnell. Wir sind dann zu Oma und Opa. Die haben gleich verstanden, wie ernst es ist.

INNEN - KÜCHE - AM ABEND

Es ist spät. Draußen gewittert es. Die Küchenuhr tickt. Sanne und Maja räumen den Tisch auf. Da hält Sanne inne.

SANNE

Mittlerweile sieht der Teddy aber nicht mehr so frisch aus.

Sie hält Maja ein Foto hin auf dem Jan mit seinem Teddybären in der Hand auf dem Sofa neben Kater Sammy sitzt. (Es ist der abgenutzte Björn-Bär aus dem Märchen)

MAJA (LACHEND)

Bestimmt nicht, was der alles mitgemacht hat.

(kurze Pause)

Schon komisch, er sieht so glücklich aus, dabei muss das nur ein zwei Tage danach gewesen sein.

MAJA

Wir hatten eine Tiersprechstunde. Jan war der Arzt. „Wo tut es denn weh?“ fragte er und hat dabei immer die Stimme verstellt.

Maja nimmt das Foto, steckt es ins Album und schlägt es zu. Man sieht jetzt das Deckblatt: ein Foto von Maja, Jan und Sanne als Jugendliche.

MAJA

Ihn hat es damals härter erwischt. Aber das bedeutet ja bekanntlich nichts.

Sanne streicht ihr über die Schulter, schaut zur Uhr und dann nach draußen.

MAJA

Kann ich heute hier bleiben?

SANNE

Sehr gern.

Sie verlassen den Raum.

INNEN - KÜCHE - NACHT

Die Küche ist leer, aufgeräumt. Auf dem Tisch liegt das Fotoalbum. Die Uhr tickt.

AUSSEN - HOCHHAUS- NACHT

Kamerafahrt durch den Raum, über das Album zum Fenster hinaus in den Regen und das nächtliche Frankfurt.

ENDE